



Presseschau vom 12.03.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute tagsüber einen weiteren Durchbruchversuch im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints unternommen, auf die Positionen der DVR wurden 55 Granaten abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Im Verlaufe des hellen Tags haben die ukrainischen Truppen auf die republikanischen Positionen 45 Granaten des Kalibers 82mm und 10 Granaten des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Heute wurde von der ukrainischen Seite ein weiterer Versuch des Durchbruchs zur strategischen Straße Donezk-Gorlowka unternommen“.

Nach Angaben der Quelle bewegte sich im Verlauf intensiver Beschüsse der Gegner einige Dutzend Meter auf die Positionen der DVR zu, aber die Milizen konnten den Angriff der ukrainischen Streitkräfte zurückschlagen. „Die Soldaten der DVR waren gezwungen das Feuer mit Schusswaffen zu erwidern“, unterstrich die Quelle.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Aus Richtung Luganskoje wurde mit Panzertechnik Losowoje beschossen.

Außerdem haben die Kiewer Truppen mit Granatwerfern des Kalibers 82 mm aus Richtung Troizkoje Weselogorowka beschossen.

Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht die Zone des Flughafens am nördlichen Rand von Donezk und das benachbarte Dorf Spartak beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 2:30 Uhr haben ukrainische Truppen das Feuer auf Spartak und den Flughafen eröffnet. Der Beschuss dauerte etwa eine Stunde“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass im Verlauf des Beschusses der Gegner 11 Granaten des Kalibers 120mm abgefeuert hat. Außerdem wurden verschiedene Typen kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

De.sputniknews.com: Der Grenzschutz des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB auf der Krim hat einen Versuch vereitelt, Munition von der Ukraine auf die Halbinsel zu schmuggeln. Das teilte die Pressestelle des Grenzschutzes in der Krim-Hauptstadt Simferopol am Samstag mit.

„Die Munition wurde in einem Wagen sichergestellt, dessen Fahrer die Grenze am Übergangspunkt Dschankoi passieren wollte. Bei der Kontrolle seines VW Passat mit ukrainischen Kennzeichen wurden Munition mit einem Kaliber von 7,62 Millimetern, Munition mit 9-mm-Gummigeschossen und die Halterung für ein Zielfernrohr sichergestellt. Zudem fanden die Beamten 85 nicht deklarierte Münzen von historischem und kulturellem Wert“, hieß es in der Mitteilung.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30837/90/308379055.jpg>

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben im Verlauf des letzten Beschusses des Jasinowatajer Checkpoints schwere Artillerie verwendet. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Heute Nacht hat die ukrainische Seite Artilleriegeschütze des Kalibers 152mm auf den Abschnitt der Straße Donezk-Gorlowka im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints verwendet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er erläuterte, dass auf die Positionen der DVR vier Artilleriegranaten abgeschossen wurden. Die Quelle unterstrich, dass auch das Scharfschützenfeuer weitergeht. Außerdem werden Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

dan-news.info: Das Kommando der ukrainischen Truppen hat nach erfolglosen Versuchen des Durchbruchs durch die Verteidigungslinie der DVR im Bereich des Jasinowatajer Checkpoints den Befehl zur Anwendung schwerer Artillerie gegeben. Dies teilte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

„Gemäß vorliegenden Informationen erhielt die ukrainische Seite die Aufgabe die Jasinowatajer Straße einzunehmen. In diesem Zusammenhang hat das Kommando der

ukrainischen Streitkräfte genehmigt, massives Artilleriefeuer auf das gesamte Gebiet zu eröffnen, selbst wenn dies Wohngebiete von Jasinowataja und der nördlichen Außenbezirke Donezks betrifft“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er erläuterte, dass die Informationen am Vortag eingegangen waren.

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich heftig verschärft.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 384-mal das Territorium der Republik in der Folge von 75 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung angegriffen. Während der Beschüsse haben die ukrainischen Strafruppen in Richtung Jasinowataja folgende Waffen angewendet: Artillerie des Kalibers 152mm viermal, Panzerwaffen achtmal, Granatwerfer der Kaliber 120mm und 82mm 23-mal. Insgesamt schoss der Gegner mit Granatwerfern des Kalibers 120mm 89 Granaten und 118 Granaten des Kalibers 82mm ab. Ebenfalls verwendete der Gegner 31-mal Panzertechnik sowie verschiedene Arten kleinerer Granatwerfer, Abwehrgeschütze und Schusswaffen.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften beschossen: Sajzewo, Schirokaja Balka, Shabitschewo, Spartak, Jasinowataja, Kominternowo, Sachanka, Mineralnoje, Shdanowo, das Gebiet des Flughafens und das Volvo-Zentrum von Donezk.

In den letzten 24 Stunden hat unsere Aufklärung die Stationierung und die Ankunft von Waffen und Waffentechnik der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie festgestellt. Und zwar in folgenden Bezirken:

in Iwanopolje, 21 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von 40 Artilleriegeschützen registriert;

in Showanka, 0,5 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von dreißig Scharfschützen bemerkt, die in einem Wohnhaus untergebracht sind.

Die Schuld für die um Jasinowataja entstandene Situation liegt beim General Taran und dem stellvertretenden Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine A. Hug. Insbesondere tut die ukrainische Seite, die im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination vertreten ist, nichts für die Feuereinstellung und erweckt nur den Anschein einer Teilnahme an der Regelung der Konflikte. Dabei stellt deren Vertreter unter Nutzung seines Amtes die Forderung an die Kommandeure der Streitkräfte der DVR ihre Positionen aufzugeben. Es kommt die Frage auf, ist die Armee der Ukraine bereit ihre Positionen im Donezker Oblast aufzugeben? Oder hat die Anwesenheit im Gemeinsamen Zentrum das Ziel, die Verbrechen der ukrainischen Streitkräfte im Donbass zu decken? Wie beispielsweise heute Nacht die Anwendung von 152mm-Artillerie im Gebiet von Jasinowataja durch die ukrainischen Streitkräfte. Eine besonderer Zynismus und Gleichgültigkeit gegenüber der Situation ist von Seiten A. Hugs zu bemerken. In seinem Bericht vom 10. März in Kramatorsk hat der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine die Fakten verdreht und an die Weltöffentlichkeit unzuverlässige Informationen über das Fehlen von abgezogenen Waffen und Militärtechnik weitergegeben. Mit aller Verantwortlichkeit erkläre ich, dass die Streitkräfte der DVR den Teil der Minsker Vereinbarungen, der den Abzug von Waffen und Militärtechnik an die Lagerorte betrifft, in vollem Umfang erfüllt haben. Die Patrouillen der OSZE-Mission können jederzeit kommen und bestätigen, dass die abgezogenen Waffen sich an speziellen Orten befinden, was man von der ukrainischen Seite nicht sagen kann. Dabei unternimmt die OSZE keine Versuche, die verschwundenen ukrainischen Waffen an ihre Lagerorte zurückzubringen, auch nicht die schweren.

Ich möchte mich genauer mit der Situation beschäftigen, die im Bereich von Jasinowataja entstanden ist. Wir haben bereits ein Schreiben an die Vertreter der OSZE-Mission geschickt, dass wir von unserer Seite für Sicherheit bei der Lösung der aufgetretenen

Spannung in der genannten Richtung sorgen. Aber A. Hug ist bis jetzt nicht in dem genannten Gebiet gewesen, obwohl er sich, wie ich schon sagte, in Kramatorsk befand. Ich will ihm die Frage stellen, wie er das Eindringen ukrainischer Truppen in die graue Zone kommentiert? Bei der Pressekonferenz haben wir das nicht gehört.

Gemäß den Daten, die in ukrainischen Medien veröffentlicht wurden, haben wir die Bestätigung der zuvor von uns genannten Ziffern über Verluste der ukrainischen Streitkräfte bei Jasinowataja. Jetzt wissen wir genau, in welchen Abteilungen es vom 7. bis zum 9. Mai Verluste gab. Dies ist das 16. Bataillon der 58. Panzergrenadierbrigade, in dem im Verlauf der entstandenen Kämpfe 18 Soldaten starben und 41 verletzt wurden. Außerdem haben die Aufklärer des 74. Aufklärungsbataillons 13 Menschen verloren, 32 wurden verletzt. Jetzt wird versucht diese Verluste zu verheimlichen, um der Verantwortung für die verbrecherischen Aktivitäten auszuweichen.

Insbesondere wurden vom 8. bis zum 9. März nicht sanktionierte Begräbnisse ukrainischer Soldaten im Bereich von Opytnoje durch Vertreter eines medizinischen Regiments festgestellt. Nach Angaben des medizinischen Personals wurden 16 Soldaten des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade beerdigt, die während der Kämpfe bei Jasinowataja getötet wurden. Gemäß der Entscheidung des Kommandos wird ein Teil der Soldaten der 58. Brigade als vermisst gemeldet werden.

Aus all dem lässt sich der Schluss ziehen, dass A. Hug vollständig die Politik der ukrainischen Regierung zur Vernichtung der Bevölkerung des Donbass unterstützt und nicht die zur Beendigung des Bürgerkriegs. Sehr schade! Wir haben mehr von ihm erwartet. Wir hoffen, dass die OSZE-Mission ihre Sicht und die Methoden der Arbeit im Osten Europas überdenkt und ein Maximum an Anstrengungen in die Beendigung des Leidens der friedlichen Bevölkerung legt.

De.sputniknews.com: Bei den Kämpfen im Raum der Stadt Jassinowataja in der selbsterklärten Republik Donezk sind 31 ukrainische Militärs ums Leben gekommen, weitere 73 wurden verletzt. Das teilte der Vizechef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, unter Berufung auf ukrainische Medien mit.

Das Kommando des ukrainischen Militärs versuche jetzt, seine Verluste zu verheimlichen, um „der Verantwortung für die verbrecherischen Aktivitäten zu entgehen“.

Ukrainische Soldaten haben am Freitag erneut versucht, am Kontrollposten in der Stadt Jassinowataja durchzubrechen. Nach Angaben der Donezker Nachrichtenagentur schlugen an Positionen der Donezker Volksrepublik 55 Granatwerfergeschosse ein. In der Nacht soll die ukrainische Armee schwere Artillerie eingesetzt haben, hieß es.

Nach Angaben aus Kiew kamen seit Beginn des Konflikts im Osten des Landes vor knapp zwei Jahren 67 Grenzsoldaten ums Leben.

Die Behörden der Ukraine hatten im April 2014 eine Militäroperation gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Lugansk und Donezk gestartet, die nach dem nationalistischen Umsturz im Februar 2014 in Kiew ihre Unabhängigkeit erklärt hatten. Nach jüngsten Angaben der Uno hat der Konflikt bisher mehr als 9.000 Menschenleben gefordert. Die Regelung der Situation im Donbass wird unter anderem bei den Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe in Minsk erörtert, die seit September 2014 drei Dokumente verabschiedet hat, in denen Schritte zur Deeskalation des Konflikts festgelegt sind. Aber selbst nach Vereinbarung der Waffenruhe gibt es weiter Schusswechsel zwischen den Konfliktparteien.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30715/24/307152494.jpg>

Lug-info.com: Kiew hat in Verletzung der Minsker Vereinbarungen Militärtechnik und ausländische Söldner an die Kontaktlinie gebracht. Dies teilte heute der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko mit.

„Im Bereich von Nowoswanowka im Popasnaja-Bezirk wurden auf den Positionen der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte die Stationierung von fünf Artilleriegeschützen in 5 km Entfernung von Kontaktlinie festgestellt und südlich von Stepnoje wurde in einem Waldstück eine Konzentration von getarnten Panzern entdeckt“, teilte er mit.

„Nach Informationen unserer Aufklärung wurde in Malinowo im Staniza-Luganskaja-Bezirk die Anwesenheit von dunkelhäutigen Soldaten in einer der privaten Militärkompanien festgestellt, die von westlichen Ländern in die „ATO“-Zone zur Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte bei der Vernichtung des Volks des Donbass geschickt wurden“, sagte der Vertreter der Volksmiliz.

„Die ausländischen Söldner sind in Standarduniformen der ukrainischen Streitkräfte gekleidet und sprechen nur englisch. Die Militärtechnik dieser Söldner befindet sich in einem Waldstück des Malinowsker Waldgebiets“, sagte Marotschko.

Nach seinen Worten ist im Ganzen die Lage im Verantwortungsbereich der Volksmiliz unverändert und kann als stabil angespannt charakterisiert werden. Im Verlauf der letzten Woche haben die Kiewer Truppen 10-mal die Positionen der Abteilungen der Volksmiliz der Republik beschossen.

Lug-info.com/rusvesna.su: Erklärung des Oberhauptes der DVR Igor Plotnizkij über die Pläne Kiews den Oligarchen Bojko zum Oberhaupt des Lugansker Gebiets zu ernennen Die Pläne Poroschenkos den ukrainischen Oligarchen Jurij Bojko zum Oberhaupt des Lugansker Gebiet zu ernennen sind eine weitere Dummheit. Bojko, natürlich kann ihn ernennen wer will, auch der Papst.

Aber bei dem Versuch, die Grenze der Lugansker Volksrepublik zu überschreiten, würde er sofort verhaftet werden, aus zwei Gründen: Zum einen als Komplize der Kiewer Straftruppen, als der er die ‚ATO‘ und den Mord an unserem Volk unterstützt. Zum anderen als Komplize des Oligarchen Kurtschenko, dem, einschließlich aller mit ihm verbundenen Personen, der Aufenthalt auf unserem Gebiet verboten ist.“



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/plotnickiy_12.jpg

Dan-news.info: Erklärung Puschilins bezüglich der Möglichkeit einer Ernennung Achmetows zum Oberhaupt der „Verwaltung der einzelnen Gebiete“

„Die in den ukrainischen Medien erschienenen Meldungen, dass Poroschenko vorschlägt, Rinat Achmetow als Leiter irgendeiner mythischen „Verwaltung der einzelnen Gebieten“ zu ernennen, zeigen den maßlosen Grad an Inadäquatheit, der von der Kiewer Clique erreicht wurde. Diese absurde Idee wird Wiktor Medwedtschuk zugeschrieben. Wenn dies so ist, so sollte der verehrte Herr Medwedtschuk als ständiger Teilnehmer der Minsker Verhandlungen den Maßnahmenkomplex noch einmal lesen und Poroschenko empfehlen, ihn genau einzuhalten und aufzuhören Zeit auf leere Phantasien zu verschwenden“.

Denis Puschilin, Vorsitzender des Volkssowjets, Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe.

Dan-news.info/rusvesna.su: Die ukrainischen Truppen haben mit der Evakuierung der Zivilbevölkerung von Marjinka im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf einen Durchbruch durch die republikanischen Verteidigungslinien im Westen von Donezk begonnen. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Mit dem Ziel der Vorbereitung von Angriffsaktivitäten auf die Positionen der DVR haben die ukrainischen Truppen mit der Evakuierung der Zivilbevölkerung in Marjinka begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Im Ministerium wurde hinzugefügt, dass im Zusammenhang mit der Verschärfung der Lage die DVR „Reserven an die Frontlinie westlich von Donezk zieht“.

Es sei daran erinnert, dass es derzeit auch eine Zuspitzung der Situation an der strategisch wichtigen Verbindungsstrecke Donezk-Jasinowataja-Gorlowka gibt.

Die ukrainischen Truppen versuchten mehrfach, in diesem Bereich Boden zu gewinnen, was jedoch in der letzten Woche ergebnislos blieb. Heute haben die ukrainischen Kommandeure diesen Bereich mit schwerer Artillerie attackiert. Nach jüngsten Angaben des Verteidigungsministeriums der DVR hat der Gegner bis zu 40 Selbstfahrlafetten in diesen Bereich verlegt.

Dan-news.info: Ein Kind erlitt Spitterverletzungen am Bein in der Folge des nächtlichen Beschusses von Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk. Dies teilte heute der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„Um halb zwölf in der Nacht wurde auf der Selenyj-Gaj-Straße in Trudowskije ein Junge, Geburtsjahr 2001, durch Splitter am Bein und am Unterarm verletzt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht“, sagte er.

Wie der leitende Arzt des republikanischen traumatologischen Zentrums Alexandr

Oprischtschenko mitteilte, wurde dem Kind Hilfe geleistet, es musste nicht stationär aufgenommen werden. „Bei dem Jungen wurden zahlreiche Abschürfungen und eine Splitterverletzung am Bein festgestellt. Die Eltern haben ihn mit nach Hause genommen und haben erzählt, dass das Haus von einem Granatgeschoss getroffen wurden“, sagte er.

Dan-news.info: Etwa 40 Kinder aus dem frontnahen Petrowskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR haben heute den Donezker botanischen Garten und das Kind „Swesdotschka“ besucht. Zu dem Ausflug wurden Schulkinder aus der Kampfzone und Kinder aus Familien gefallener Milizangehöriger eingeladen.

Für sie wurde eine Exkursion durch fünf Treibhäuser des botanischen Gartens durchgeführt, wo es heute eine Sammlung von zweitausend Arten von tropischen Gewächsen gibt.

„Heute sind im botanischen Garten Kinder aus dem frontnahen Petrowskij-Bezirk gewesen, der am heftigsten beschossen wird: insgesamt mehr als 30 Kinder aus Familien von Milizangehörigen, die bei der Verteidigung des Donbass gefallen sind. Außer ihnen wurden Kinder auf die Exkursion in den botanischen Garten eingeladen, die in der Nähe der Frontlinie im Petrowskij-Bezirk leben“, erzählte der die Kinder begleitende Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Alexandr Simonenko.

Nach der Exkursion gingen die Kinder in das Kind „Swesdotschka“, wo sie einen Film ansehen.

„Uns hat es in den Treibhäusern des Gartens sehr gefallen. Dort ist es sehr schön und wir haben viel Neues und Interessantes gesehen“, sagte die Schülerin der Schule Nr. 106 Alina Kosarewa.

Der Ausflug wurde mit Unterstützung des Leiters der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij, der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ sowie der Abgeordneten Oleg Glebow, Alexandr Simonenko und Anatolij Kowal organisiert.

Die Exkursionen finden im Rahmen eines Programms der psychologischen Unterstützung von Kindern, die an der Frontlinie leben, statt. Zuvor wurden derartige Veranstaltungen für Kinder aus Andrejewka, Jelenowka, Dokutschajewsk, Luganskoje und Alexandrowka durchgeführt.

„An der Exkursion in den botanischen Garten nahmen Kinder aus verschiedenen Schulen teil. Insgesamt nahmen aus unserem Bezirk mehr als zehn teil. Am meisten haben unter direkten Treffern in den anderthalb Jahren der Kämpfe die Schulen Nr. 106 und 116 gelitten. Um den Unterricht nicht zu unterbrechen, konnten wir im Bezirk einen Platz für die Schüler in anderen Schulen finden, die beschädigten Schulen selbst werden repariert“, erklärte der Sekretär der Bezirksorganisation von DR des Petrowskij-Bezirks Jakow Alexejenko.

Dan-news.info: Ein ukrainischer Aufklärer starb, zwei weitere wurden verletzt, als sie im Süden des Donbass auf eine Mine gerieten. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Unsere Aufklärung stellt weiter nicht kampfbedingte Verluste der ukrainischen Armee fest. So geriet in Folge der totalen Verminung der Wege und Straßen im Bereich von Samoschnoje – Sarja durch Soldaten des 23. Panzergrenadierbataillons der 56. Panzergrenadierbrigade eine Aufklärungsgruppe der ukrainischen Streitkräfte auf eine Mine, als sie sich in Richtung der Kontaktlinie bewegte“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Durch die Explosion starb ein Soldat, zwei wurden verletzt“.

Im Verteidigungsministerium wurde unterstrichen, dass der Befehl zur Verminung des Territoriums vom Kommandeur des 23. Bataillons gegeben wurde. „Die Einrichtung der Minen führen Soldaten unter Führung eines Leiters der Gruppe mit Codenamen „Chortiza“ durch, fügte der Vertreter des Verteidigungsministeriums hinzu.

Dnr-online.ru: Heute, am 12. März, hat in der Siedlung des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“ im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk ein Subbotnik stattgefunden. An der Maßnahme nahmen der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko, der Vertreter des

Außenministeriums der DVR Konstatnin Dolgow, die Sekretärin der Bezirksorganisation von „Donezkaja Respulika“ Wiktorija Shukow sowie nicht gleichgültige Einwohner des Bezirks und der Stadt teil.

„Wir haben uns heute versammelt, um den Einwohnern des Kujbyschewskij-Bezirks zu helfen den Subbotnik durchzuführen. Die Mehrheit der Teilnehmenden sind Einwohner der Siedlung des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“. Die Siedlung lebt und wird leben, unsere Menschen sind nicht zu überwinden“, sagte die Sekretärin der Bezirksorganisation von „Donezkaja Respublika“ Wiktorija Shukowa.

Der Vertreter des Außenministeriums der DVR Konstantin Dolgow sagte, dass an dem Subbotnik mehr als 150 Menschen teilnehmen. „Wir räumen die Orte auf, wo man nicht täglich hinkommt. Alle Wege, Grünflächen, Gebiete, die den kommunalen Diensten zugeordnet sind, werden ständig gereinigt. Aber es gibt Orte, z. B. zerstörte Geschäfte, wo sich viel Müll angesammelt hat, die wir heute in Ordnung gebracht haben. Wir planen, insgesamt noch mindestens vier Subbotniks in der Siedlung des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“ und im Kujbyschewskij-Bezirk durchzuführen. Hier wird ein Denkmal für die getöteten Einwohner des Kujbyschewskij-Bezirks errichtet, hier muss es sauber sein. Das wichtige ist, dass die ukrainsiche Armee uns nicht beschießt“, sagte der Vertreter des Verwaltung des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko.

Er unterstrich auch, dass das Denkmal für die getöteten Einwohner am 26. Mai 2016 eingeweiht wird, am Jahrestag des ersten Beschusses des Kujbyschewskij-Bezirks von Deonezk und dem Tag, an dem der erste Einwohner getötet wurde, was im Gebiet des Bahnhofs geschah. Das Denkmal wird dort errichtet, wo das erste Geschoss die Siedlung des Bergwerks „Oktjabrskij Rudnik“ traf.

De.sputniknews.com: Bei den Kämpfen im Raum der Stadt Jassinowataja in der selbsterklärten Republik Donezk sind 31 ukrainische Militärs ums Leben gekommen, weitere 73 wurden verletzt. Das teilte der Vizechef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, unter Berufung auf ukrainische Medien mit.

Das Kommando des ukrainischen Militärs versuche jetzt, seine Verluste zu verheimlichen, um „der Verantwortung für die verbrecherischen Aktivitäten zu entgehen“.

Ukrainische Soldaten haben am Freitag erneut versucht, am Kontrollposten in der Stadt Jassinowataja durchzubrechen. Nach Angaben der Donezker Nachrichtenagentur schlugen an Positionen der Donezker Volksrepublik 55 Granatwerfergeschosse ein. In der Nacht soll die ukrainische Armee schwere Artillerie eingesetzt haben, hieß es.

Nach Angaben aus Kiew kamen seit Beginn des Konflikts im Osten des Landes vor knapp zwei Jahren 67 Grenzsoldaten ums Leben.

Die Behörden der Ukraine hatten im April 2014 eine Militäroperation gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Lugansk und Donezk gestartet, die nach dem nationalistischen Umsturz im Februar 2014 in Kiew ihre Unabhängigkeit erklärt hatten. Nach jüngsten Angaben der Uno hat der Konflikt bisher mehr als 9.000 Menschenleben gefordert. Die Regelung der Situation im Donbass wird unter anderem bei den Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe in Minsk erörtert, die seit September 2014 drei Dokumente verabschiedet hat, in denen Schritte zur Deeskalation des Konflikts festgelegt sind. Aber selbst nach Vereinbarung der Waffenruhe gibt es weiter Schusswechsel zwischen den Konfliktparteien.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30715/24/307152494.jpg>

Abends:

Novorosinform.org: Die ukrainische Partei "Oppositionsblock" ist bereit, mit den Behörden der Ukraine zusammenzuarbeiten, unter Einschluss aller "Formate", die der Regierung helfen die Minsker Vereinbarungen umzusetzen, um den Krieg in den ehemaligen Donezker und Lugansk Regionen zu beenden und sie in das Land zurück zu holen. Dies wurde vom Pressedienst der Partei gemeldet.

"Wir stimmen uns mit den Behörden darüber ab, wie der Konflikt beendet, die Minsker Vereinbarung umgesetzt und die nicht von der Ukraine kontrollierten Territorien und die dort lebenden Menschen wieder zurück zu holen. Nicht nur ich persönlich, sondern auch die Mitglieder des "Oppositionsblocks" bereit, sich an Formaten zu beteiligen, die es ermöglichen diese Aufgabe zu erfüllen ", sagte der Vorsitzende der Partei der Jurij Boyko.

Dan-news.info: Das Verteidigungsministerium der DVR widersprach einer Beschuldigung der ukrainischen Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung, dass republikanische Kräfte die Gasleitung Marjinka – Krasnogorowka beschossen hätten.

Zuvor hatte heute der Vertreter des Administration des Präsidenten der Ukraine zu Fragen der Operation im Donbass Andrej Lysenko mit Bezug auf die ukrainischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum erklärt, dass Soldaten der DVR mit Schusswaffen die Gasleitung Marjinka – Krasnogorowka beschossen hätten.

„Wir haben mehrfach erklärt, dass die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von der ukrainischen Seite die aggressiven Aktivitäten der ukrainischen Streitkräfte decken und solche Fakten als Provokationen von Seiten der DVR ausgeben“, sagte ein Vertreter der Verteidigungsministeriums der DVR. „Wir möchten die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die Entfernung der Positionen der DVR von der Gasleitung 1,5 bis 2 km beträgt. Auf diese Entfernung ist die Anwendung von Schusswaffen nicht effektiv“.

Novorosinform.org/dan-news.info: Die Lage an der Front im Bereich von Jasinowataja bleibt weiter angespannt. Die ukrainischen Strafruppen feuerten heute mehr als 40 Granaten auf den Kontrollpunkt am Eingang zum Dorf. Dies berichtet DAN unter Berufung auf eine Quelle aus den Sicherheitsbehörden der DVR.

"Während des Tages hat die ukrainische Seite auf den Kontrollpunkt bei Jasinowataja mit mehr als 10 Granaten des Kalibers 120 mm und 30 Granaten des Kalibers 82 mm beschossen" - sagte er der Agentur.

Darüber hinaus wurde nach Angaben der Quelle auch ein Schuss aus einem Panzer registriert.

Der Gegner verwendet auch verschiedene Arten von kleineren Granatwerfern und Schusswaffen. Die republikanischen Kräfte befinden sich unter gezieltem Scharfschützenfeuer, das gleichzeitig aus drei Richtungen kommt.



[http://storage.novorosinform.org/cache/9/c/\(11\)_minomet.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/9/c/(11)_minomet.png/w644h387.png)